

lismus stark und unüberwindlich zu machen, und wir damit unserer Verantwortung für die Stärkung des Kampf- und Bruderbundes mit der KPdSU gerecht werden. Das versichern wir den Delegierten der KPdSU.

So wurden die im Februar 1971 noch vorhandenen Exportschulden beseitigt und der Exportplan per 31. 5. 1971 in die Sowjetunion mit 109,5 Prozent erfüllt. Für diese guten Leistungen, die auf der Grundlage des sozialistischen Wettbewerbs erreicht wurden, sind wir mit dem Ehrenbanner des Zentralkomitees ausgezeichnet worden. Ohne Zweifel: Das könnten schon die Maßstäbe für das Jahr 1971 sein. Aber reichen sie für das Jahr 1972 und die kommenden Jahre aus?

In den Diskussionen um die Direktive spielten die Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität und der Warenproduktion eine große Rolle. Sie mußten für unseren Betrieb bis zum Jahre 1975 bei 60 bis 70 Prozent liegen. Wir sind ein wichtiger Zulieferbetrieb für die Sicherung des Energieprogramms. Wir haben hohe Exportverpflichtungen in die Sowjetunion und in die anderen sozialistischen Länder, aber auch in die jungen Nationalstaaten zu realisieren. Es ist ein großer Bedarf an unseren Haupterzeugnissen vorhanden. Aber bereits für das Jahr 1972 sind wir mit Aufträgen ausgelastet.

Schaffen wir denn das überhaupt alles? Probleme und Fragen, die uns unsere Genossen und parteilose Kollegen täglich stellen und auf die wir eine Antwort geben müssen. Wir sind der Meinung, es ist zu schaffen. Aber es ist notwendig, noch mehr als bisher alle Werktätigen in die Lenkung und Leitung einzubeziehen. Wir müssen alle gewinnen und dürfen keinen zurücklassen. Wir müssen unsere Kollegen, vor allem unsere Arbeiter, noch gründlicher informieren.

Wir müssen das kollektive Neuerertum noch breiter entfalten, unsere vorhandenen Grundfonds noch effektiver nutzen, die sozialistische Rationalisierung konsequent weiterführen und den sozialistischen Wettbewerb auf die Lösung dieser Schwerpunkte orientieren.

In breiterem Maße ist die Kooperation mit den sozialistischen Brudersländern, vor allem mit der Sowjetunion, zu entwickeln. Von unseren wirtschaftsleitenden Organen, wie der WB, fordern wir, daß recht schnell unsere Vorschläge, wie wir sie im Ergebnis der 16. Tagung unseres Zentralkomitees und des Besuches unseres Genossen Willi Stoph erarbeitet haben, verwirklicht werden. Liebe Genossinnen und Genossen! Meine Parteigruppe hat in den letzten Wochen und Monaten viel im Mittelpunkt